

Profi dominiert in Oelde, verfehlt aber den Rekord

22.05.2023 | 17:19 Uhr

Ein Überraschungsgast hat den Triathlon Oelde gewonnen. Profi Steven Orlowski meldete sich spontan an und war dann nicht zu schlagen.



Überraschungsgast auf der Überholspur: Steven Orlowski vom Kölner Triathlon-Team, der sich hier auf die Radstrecke begibt, wurde in Oelde seiner Favoritenrolle absolut gerecht. Fotos: Schalkamp

Oelde (elk) - „Die Strecke ist toll“, lautete das einhellige Fazit fast aller Athleten im Ziel. Mit dem Wetter hatten die Ausrichter des Oelder Triathlons mächtig Glück, nur mit dem Wind hatten die Starter auf der ohnehin schon kniffligen Rad-Distanz zu kämpfen. Am besten mit diesen besonderen Herausforderungen kam ein Überraschungsgast klar.

„Dass die Radstrecke so anspruchsvoll ist, damit habe ich nicht gerechnet“, sagte Sieger Steven Orlowski (Kölner Triathlon-Team), der mit einer Zeit von 54:29 Minuten das Ziel erreichte und damit den bisherigen Streckenrekord knapp verpasste. Orlowski hatte sich kurzfristig zum Start in Oelde entscheiden und hatte somit direkt die Favoritenrolle inne.

Oelde als Formcheck

Der Athlet, der in der Bundesliga startet, bevorzugt eigentlich längere Strecken und nutzte den Triathlon der Tri-Stars für einen ersten Formcheck. Am Vorabend hatte er in Ahaus noch einen Fünf-Kilometerlauf gewonnen. „Das habe ich schon etwas in den Beinen gemerkt. Besonders auf der Laufstrecke mit Rindenmulch, kurzen Anstiegen, aber auch steilen Bergabläufen kommt man dann nicht gut in ein gleichmäßiges Laufen“, so Orlowski.

Anzeige

Trotzdem lieferte er mit 15:51 ein wahres Feuerwerk ab und spulte die schnellste Laufzeit in Oelde aller Zeiten ab. Selbst Rekordhalter Renning Elischer war vor zehn Jahren mit 17:07 deutlich langsamer. Der Rekord fiel aber wegen der Vorbelastung aus Ahaus nicht. „Vielleicht im nächsten Jahr“, so Orlowski.

Enges Duell um Plätze zwei und drei

Auf Rang zwei und drei lieferten sich Patrick Hanhart und der Sünninghausener Jannis Stefan (57:56) (beide TriSpeed Marienfeld) einen engen Kampf, den Hanhart (57:35) auf der letzten Laufrunde für sich entschied. Ihre Ansage, den Titel verteidigen zu wollen, setzte Svea Lüdorff (TriSpeed Marienfeld) eindrucksvoll in die Tat um. Bei ihrem Start-Ziel-Sieg war sie etwas langsamer als im Vorjahr, zeigte aber eindrucksvoll, dass sie für die Ligastarts fit ist. „Die Starts in Oelde und Sassenberg sind mir immer eine Herzensangelegenheit“, sagte Lüdorff.

Zweite wurde wie 2022 Katjana Quest-Altrogge (Krefelder Kanu Klub), Platz drei ging wieder an Katharina Wien (ASC Ahlen). Für Quest-Altrogge, die sich gerade auf die Sprint-EM in Madrid vorbereitet, war Oelde eine Standortbestimmung. „Vor dem Start war ich unsicher, da ich so gut wie gar nicht Rad gefahren bin. Ich bin super-glücklich, dass es so gut geklappt hat“, so Quest-Altrogge zu Moderator Sebastian Baxheinrich, der die Rennen gemeinsam mit Ralf Pahlsmeier gekonnt und mit Witz kommentierte.

Nachwuchs zurück auf der Strecke

„Damit habe ich nicht gerechnet“, sagte Fiete Richter von der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum völlig überrascht, nachdem er bei seinem ersten Start beim Oelder Triathlon gleich als Erster die Ziellinie überquert hatte. Der erste Schülerstart nach der Pandemie – im Vorjahr hatte der Veranstalter auf die Starts des Nachwuchses noch verzichtet – wurde gut angenommen.

Mit viel Nervosität ging es erst auf die 50-Meter-Schwimmbahn, dann für zwei Kilometer auf den Sattel, bevor der Lauf über 600 Meter anstand. Vor allem für die Schüler der Lambertusschule Stromberg und der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum ging es um das Erlebnis, die Erfahrung einer neuen Sportart und das Bewältigen einer völlig neuen Herausforderung.



Die beste Staffel: Axel Grünebaum (v. l.), aktuell noch Trainer der Stromberger Fußballer, Astrid Brunsing und Dominic Frerich.

Sieg für Liam Morton

Die Gesamtwertung gewann allerdings kein Unbekannter. Nachwuchsläufer Liam Morton vom LV Oelde hatte zwar leichte Probleme beim Anziehen der Schuhe, lief schließlich aber als Gesamterster ins Ziel. Bei den Mädchen siegte Ida Laukötter (ebenfalls LV Oelde).

In der Jugendklasse (200 Meter Schwimmen, 5 Kilometer Radfahren, 1000 Meter Laufen) siegte Charlotte Gaida (Tri-Team der Warendorfer SU) vor Thilo Meier (Lage). Bei den Staffeln war es lange spannend. Schließlich hatte das Team mit Schwimmerin Astrid Brüning, Radfahrer Dominic Frerich und Läufer Axel Grünebaum die Nase vorne.

Drei Fragen an Sieger Orlowski

„Die Glocke“: Was hat Sie als eher Langstreckenathlet zum Start in Oelde bewogen, hatten Sie den Streckenrekord im Blick?

Orlowski: Entscheidend war die Nähe zu Oelde und das passende Datum. Durch die kurzen Strecken bekommt man einen guten Einblick, wie fit man für die Saison ist. Den Streckenrekord hatte ich nicht im Blick. Für mich war ein guter Einstieg in die Saison entscheidend – und das ist gelungen.

„Die Glocke“: Sie haben als Jugendlicher mit Triathlon begonnen, sind dann aber zum Langstreckenlauf gewechselt und nun zurück beim Triathlon. Was waren die Beweggründe?

Orlowski: Der Wechsel damals ist einfach zu erklären. Durch meine Ausbildung zum Holzmechaniker hatte ich nicht mehr genügend Zeit für das vielseitige Training. Der Wechsel zurück ist komplizierter zu erklären. Einer der Hauptgründe ist, dass mir immer irgendwas gefehlt hat.

„Die Glocke“: Was steht als Saisonziel an und wann folgt die erste Langdistanz?

Orlowski: Zunächst stehen Starts in der 1. Bundesliga an. Dann ist das meine erste Saison als Profi-Triathlet. Dabei werde ich mich auf die 70,3-Distanz (Mitteldistanz) fokussieren. Eine Langdistanz habe ich tatsächlich schon in Aussicht, ob ich schon in diesem Jahr mein Debüt dort gebe, wird man sehen.



Wie ein Großer: Titus Kathöfer nach seiner Triathlon-Premiere.

Texte und Fotos von die-glocke.de sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

22.05.2023 | 17:19 Uhr

Anzeige

DSL

VERGLEICH
BEENDEN
UND

245 €

**BONUS
SICHERN!**

JETZT ABSCHLIESSEN



verivox